



ARBEITSHILFE ZUR EUROPAWAHL

IMPRESSUM

HERAUSGEBER_IN

BDKJ Landesstelle
Niedersachsen

Hildesheimer Straße 32
30169 Hannover

T 0511 909 86 35
E info@bdkj-niedersachsen.de

MITARBEIT

Nils Lükling, Daniel Gärtling,
Paul Vartmann, Monika Jagau

GESTALTUNG

dreikauss.com

BILDNACHWEISE

EU: 2020 (10), 2016 (12, Source:
EP - Architecture Studio), 2020
(12 re. Source: EP);
2019 (14, Source: EP);
freepik.com (4, 6, 15, 18, 21-23,
31, 33, 35, 48, 50)

bdkj-niedersachsen.de

INHALT

| | |
|--|----|
| 01—Europawahl 2024: Bedeutung und Besonderheiten | 03 |
| 02—Informationen rund um die EU | 05 |
| 03—10 Gründe für Europa | 17 |
| 04—Eine Veranstaltung mit Politiker*innen planen | 19 |
| 05—Methodenkoffer | 23 |
| 05.1 Kennenlernen | 24 |
| 05.2 Auflockern | 31 |
| 05.3 Diskussion | 34 |
| 05.4 Weitere Methoden | 38 |
| 05.5 Planspiele | 43 |
| 05.6 Online-Spiele | 44 |
| 06—Umgang mit der AfD | 46 |
| 07—Kooperationspartner*innen in Niedersachsen | 48 |
| 08—Social Media Material | 50 |
| 09—Nützliche Links | 51 |

EUROPAWAHL 2024: BEDEUTUNG & BESONDERHEITEN

Am 09.06.2024 sind die Menschen in Deutschland zur Wahl zum Europäischen Parlament aufgerufen. Auch in den anderen Ländern der EU wird rund um diesen Tag gewählt, um die Abgeordneten der nächsten Legislaturperiode im Europäischen Parlament zu bestimmen.

Die Europawahl 2024 steht unter deutlich veränderten Vorzeichen gegenüber der letzten Wahl im Jahr 2019. Die Corona-Pandemie ist inzwischen überwunden, die Klimakrise verschärft sich jedoch immer weiter. Mit dem immer noch andauernden Überfall Russlands auf die Ukraine, die inzwischen in Beitrittsverhandlungen mit der EU steht, hat sich die Sicherheitslage in Europa dramatisch verändert. Steigende Zahlen von asylsuchenden Menschen in Europa haben erstmals zu einer europäischen Einigung auf eine gemeinsame restriktive Migrationspolitik geführt. Gleichzeitig geht das Sterben im Mittelmeer weiter. In mehreren europäischen Staaten sind rechtspopulistische Regierungen an die Macht gekommen. In Deutschland steigen die Umfragewerte der AfD. Der Verfassungsschutz stuft diese in mehreren Bundesländern als gesichert rechtsextrem ein und beobachtet sie bundesweit als Verdachtsfall für Rechtsextremismus.



Es gibt aber auch erfreuliche Entwicklungen: Erstmals dürfen auf europäischer Ebene auch Wähler*innen ab 16 Jahren an der Wahl teilnehmen. Als BDKJ-Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen begrüßen wir diese Entwicklung und möchten euch mit dieser Arbeitshilfe einige Inspirationen für eure jugendpolitischen Veranstaltungen im Vorfeld der Europawahlen an die Hand geben. **Gemäß dem BDKJ-Motto *katholisch. politisch. aktiv.* halten wir es für wichtig, junge Menschen zur Teilnahme an der Europawahl zu motivieren und sie in ihrer politischen Willensbildung zu unterstützen.**

Diese Arbeitshilfe soll dir Informationen und Ideen für unterschiedliche Veranstaltungsformen rund um die EU und die Europawahlen am 09.06.24 bieten: Die klassische Diskussionsveranstaltung mit Kandidierenden zur Europawahl, Bausteine für Bildungsveranstaltungen oder auch kleine Einheiten im Rahmen von Freizeitmaßnahmen. Wir haben die Methoden nach ihren Einsatzmöglichkeiten geclustert – natürlich können sie auch in andere Settings übertragen werden.

Nutzt diese Arbeitshilfe gerne als Inspiration für eure ganz eigenen Vorhaben!

INFORMATIONEN RUND UM DIE EU

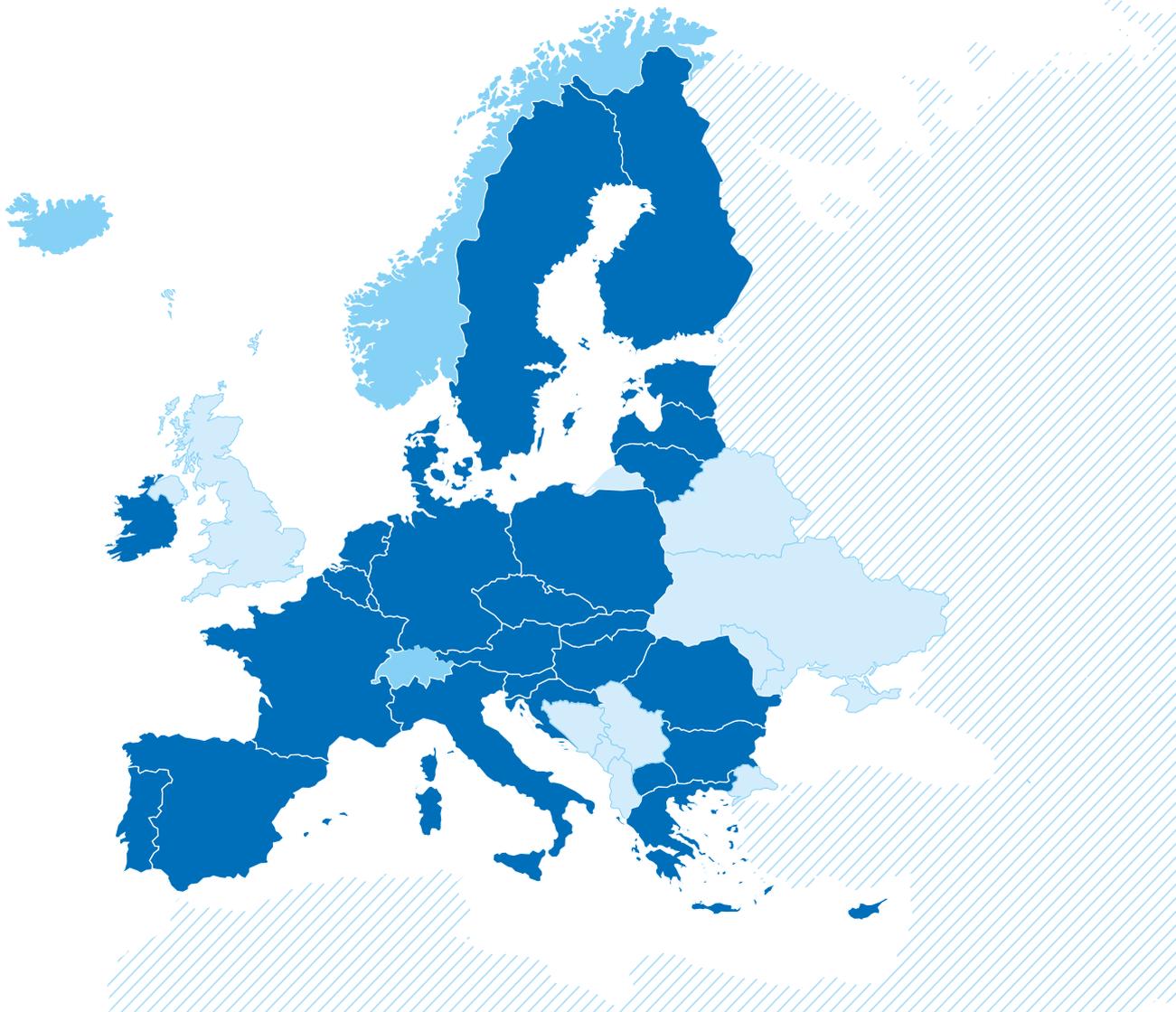
Die Europäische Union (EU) ist ein Verbund aus 27 Nationalstaaten, der sich als supranationale (über eigene Staatsgrenzen hinweg) Institution verschiedenen Zielen und Werten verschrieben hat. Viele von uns verbinden die EU mit dem „Schengen-Raum“, der die Freizügigkeit der Bürger*innen innerhalb der EU oder freien Warenhandel zwischen den Mitgliedsstaaten gewährt. Dabei ist die EU nicht gleichbedeutend mit dem „Schengen-Raum“ und hat mehr Funktionen als Waren- und Reisefreiheit. Insgesamt reicht die Zusammenarbeit der EU weiter in unser aller Leben hinein, als wir manchmal denken.

Die EU versteht sich als Wertegemeinschaft souveräner Nationalstaaten. In gewisser Weise lässt sich das mit dem BDKJ als Dachverband der eigenständigen katholischen Jugendverbände vergleichen. Um gemeinsame Ziele zu erreichen, hat die EU sich Werten verschrieben, auf denen sie sich gründet. Nur Staaten, die mit ihrem politischen System und in ihrer Haltung damit übereinstimmen, können Teil der EU werden.¹ Zum Vergleich: Jugendverbände, die dem BDKJ beitreten wollen, müssen mit den in der Satzung verankerten Werten des BDKJ übereinstimmen.

1—
european-union.europa.eu
[01.02.24] 

Länder der EU

- EU-Mitgliedsstaaten
- Schengen-Länder
- Europa



Die Europäische Union gründet sich auf folgende Werte:

Würde des Menschen

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie ist zu achten und zu schützen. Sie bildet das eigentliche Fundament der Grundrechte.

Freiheit

Die Freizügigkeit ermöglicht den Bürger*innen, innerhalb der EU zu reisen und ihren Wohnsitz zu wählen. Persönliche Freiheiten wie die Achtung des Privatlebens, Gedankenfreiheit, Religionsfreiheit, Versammlungsfreiheit, die Freiheit der Meinungsäußerung und Informationsfreiheit sind durch die EU-Charta der Grundrechte geschützt.

Demokratie

Die Arbeitsweise der EU beruht auf der repräsentativen Demokratie. Alle EU-Bürger*innen haben automatisch politische Rechte. [Das Europäische Parlament wird also von allen wahlberechtigten EU-Bürger*innen direkt gewählt.] Sie können sich sowohl im Wohnsitzland als auch im Herkunftsland zur Wahl stellen.

Gleichstellung

Bei der Gleichstellung geht es um gleiche Rechte aller Bürger*innen vor dem Gesetz. Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist Teil aller politischen Maßnahmen der EU und Grundlage der europäischen Integration. Sie gilt für

alle Bereiche. Der Grundsatz des gleichen Lohns für gleiche Arbeit wurde bereits 1957 in den Römischen Verträgen festgeschrieben.

Rechtsstaatlichkeit

Grundlage der EU ist die Rechtsstaatlichkeit. Alle ihre Tätigkeiten stützen sich auf freiwillig und demokratisch von ihren Mitgliedsländern vereinbarte Verträge. Recht und Gesetz werden von einer unabhängigen Justiz aufrechterhalten. Die EU-Mitgliedsländer haben dem Europäischen Gerichtshof die Befugnis übertragen, in letzter Instanz zu entscheiden. Seine Urteile müssen von allen respektiert werden.

Menschenrechte

Die Menschenrechte sind durch die Charta der Grundrechte der Europäischen Union garantiert. Dazu gehören das Recht auf Freiheit von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Herkunft, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Orientierung sowie das Recht auf den Schutz personenbezogener Daten und das Recht auf Zugang zur Justiz.²

Okay, cool.

Oben genannte Werte sind sicherlich gut zu lesen, aber nicht immer gleich greifbar.

Und dennoch gibt's die Möglichkeit den Einfluss und damit den Stellenwert der EU in unser aller Leben zu bemerken. Vielleicht hast du schonmal im Ausland studiert, ein Interrail-Ticket für eine Europareise genutzt, an einem Schüler*innenaustausch teilgenommen oder von deinen Eltern gehört, wie praktisch es ist im Frankreich-Urlaub kein Geld zu wechseln. Doch die EU ist mehr als Reisefreiheit, Warenfreiheit und der Euro. Woran du das merken kannst?

3, 4 – bpb.de/shop/zeitschriften/izpb
[29.01.24] 

5 – zeit.de/zeit
[29.01.24] 

Was hat das mit mir zu tun?

Hier kommen ein paar „klassische“ Beispiele:

Roaming-Gebühren

Dank der EU zahlst du im Ausland keine teuren Roaming-Gebühren bei der Nutzung mobiler Daten mit deinem Handy.³

Onlinehandel und Social-Media

Datenschutzverordnungen und Zollfreiheit innerhalb der europäischen Union ermöglichen internationales Shopping ohne zusätzliche Zollgebühren und mit einheitlichem Datenschutz währenddessen oder auf Social-Media Plattformen.⁴

Drin ist was draufsteht!

Du achtest auf dich und deine Ernährung? Die EU versucht dir die Wahl deiner Lebensmittelprodukte zu erleichtern. Die sogenannte EU-Etikettierungsrichtlinie sorgt dafür, dass Produzent*innen alle Zutaten von Lebensmitteln ausweisen müssen und legt dabei sogar Wert auf Lesbarkeit: Die Schrift muss mindestens 1,2 Millimeter hoch sein.⁵

Du trinkst zu Hause Krahnburger?

... weil es die EU-Trinkwasserrichtlinie gibt. Sie soll sicherstellen, dass die Qualität des Leitungswassers in der gesamten EU den Mindeststandards von Trinkwasser entspricht.⁶

6, 7 – zeit.de/zeit
[29.01.24] ↗

Grundrechte für alle

Hört sich groß an? Hier ein konkretes Beispiel: EU-Recht bricht nationales Recht. Dies wird deutlich am Rumänen Adrian Coman und seinem US-amerikanischen Ehemann Claibourn Robert Hamilton. Sie klagten vor dem europäischen Gerichtshof (EuGH), weil rumänische Behörden Hamilton nicht einreisen lassen wollten. Der EuGH entschied, dass die Freizügigkeit der Bürger*innen auch für Ehepartner*innen gilt, unabhängig davon, ob es die „Ehe für alle“ im entsprechenden Mitgliedsstaat gibt oder nicht.⁷

Interrail

Das Programm DiscoverEU verlost jedes Jahr fast 50.000 kostenlose Interrail-Tickets. Mit dem Ticket kann bis zu einem Monat durch ganz Europa gereist werden. Bewerben können sich alle EU-Bürger*innen, die im Reisezeitraum 18 Jahre alt sind.

🔗 youth.europa.eu/discovereu_de

Erasmus+

Mit dem Programm Erasmus+ werden Auslandsaufenthalte, -semester und -praktika gefördert. Es richtet sich vor allem an Student*innen, es gibt aber auch Angebote für Schüler*innen, Auszubildende und Jugendgruppen. 🔗 erasmusplus.de

Diese und weitere Beispiele zeigen, dass es sich lohnen kann Teil der europäischen Union zu sein – und damit auch Personen und Parteien bei den Europawahlen seine Stimme zu geben, die in deinem Sinne abstimmen und diese Gemeinschaft gestalten.

Dabei rücken insbesondere in Zeiten vieler Krisen auch die allgemeinen Ziele der EU wieder in den Vordergrund. Europa ist ein solidarisches Friedensprojekt, das nicht nur durch Wirtschaftskrisen und Kriege bedroht ist. Auch Demokratiefeinde wollen ihr an den Kragen – hilf uns, das zu verhindern! Wer wie welche Gesetze und die EU gestaltet, ist leider nicht immer ganz klar. Im Folgenden versuchen wir ein bisschen Licht ins Dunkel zu bringen und die vielen Organe (so werden die einzelnen Gliederungen bzw. Gremien der EU bezeichnet) für ein besseres Verständnis zu sortieren.

02

Wie funktioniert die EU und wer macht was?

8 — Vgl.: bpb.de/kurz-knapp/lexika
[29.01.2024] 

9 — Vgl.: european-union.europa.eu
[29.01.2024] 

10 — Vgl.: european-union.europa.eu
[29.01.2024] 

Europäischer Rat

Wenn sich die Staats- und Regierungschef*innen zu einem sogenannten „EU-Gipfel“ treffen, berät sich der europäische Rat. Das geschieht im Regelfall vier Mal pro Jahr. Hier wird über aktuelle Ziele und wichtigste Themen beraten, welche die EU derzeit bearbeiten muss. Den Vorsitz des Gremiums erhält der*die gewählte Ratspräsident*in.⁸ Damit Gesetze entstehen können, kann der EU-Rat beispielsweise die europäische Kommission beauftragen sich tiefergehend mit bestimmten Fragen auseinanderzusetzen. Eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik festzulegen ist ausdrücklich ebenfalls Aufgabe des europäischen Rates. Der europäische Rat ist nicht befugt selbstständig Rechtsvorschriften zu erlassen.⁹

COUNCIL OF EUROPE



CONSEIL DE L'EUROPE

 coe.int/de



Rat der EU

Im Rat der europäischen Union sitzen Minister*innen der EU-Länder und sollen als „Stimme der Regierungen“ zu ihrem jeweiligen Fachthema Gesetze annehmen und bilden mit dem europäischen Parlament das Hauptbeschlussorgan der EU. Das heißt, der Rat der EU verabschiedet gemeinsam mit dem europäischen Parlament auf Grundlage der Vorschläge der europäischen Kommission Rechtsvorschriften. Ebenfalls der Haushaltsplan (in dem Fall von Finanzminister*innen) wird hier in Zusammenarbeit mit dem Parlament genehmigt. Je nach Politikbereich tritt der Rat der EU in bis zu zehn verschiedenen Konstellationen zusammen.¹⁰



Council of the
European Union

 consilium.europa.eu/de



Europäische Kommission

Die EU-Kommission gilt laut EU als „politisch unabhängige Exekutive“. Das bedeutet, sie erarbeitet Vorschläge für neue Rechtsvorschriften und ist zuständig dafür, dass diese auch durch- und umgesetzt werden, nachdem das europäische Parlament und der Rat der EU diese verabschiedet haben.¹¹ Da nur die Kommission das sogenannte Initiativrecht hat, darf kein anderes EU-Organ Gesetzesvorschläge einbringen. Alle 27 Mitgliedsstaaten stellen eine*n Kommissar*in. Sie sollen sich nicht als Vertreter*in ihres Landes, sondern der EU als solches verstehen. Da Kommissar*innen sich mit unterschiedlichen Fachthemen auseinandersetzen, kann man sie ein bisschen mit Minister*innen der Bundesregierung vergleichen.¹² Die Kommissar*innen müssen vor ihrer Ernennung vom Parlament bestätigt werden.

¹¹ – Vgl.: european-union.europa.eu [29.01.2024]

¹² – Vgl.: europaimunterricht.de/eu-kommission [29.01.2024]

¹³ – Vgl.: european-union.europa.eu [29.01.2024]

Europäischer Gerichtshof (EuGH)

Damit in allen Mitgliedsstaaten der EU das gemeinsame Recht auf gleiche Weise angewandt wird, gibt es den europäischen Gerichtshof.

Er soll sicherstellen, dass die Rechtsauslegung jeweils gleich ist und dass alle EU-Länder, aber auch alle EU-Organe das jeweils geltende EU-Recht einhalten. Wenn Privatpersonen, Unternehmen oder Organisationen der Auffassung sind, dass EU-Organe ihre Rechte verletzen, können diese ebenfalls den EuGH anrufen. Neben Rechtsauslegung, Durchsetzung von Recht, Annullierung von Recht (wenn Rechtsvorschriften der EU nicht mit Grundrechten vereinbar sind) und der Verhängung von Strafen gegen EU-Organe und -Länder ist ein spannender Tätigkeitsbereich die Gewährleistung des Tätigwerdens der EU. Damit ist gemeint, dass wenn Parlament, Rat der EU und die Kommission zu drängenden Themen keine Entscheidung treffen, können EU-Länder, -Organe und -Bürger*innen Klage dagegen einreichen.¹³



Europa Parlament
in Straßburg (FR)



Europäisches Parlament

commission.europa.eu

Plenarsaal in Brüssel (BE)



Europäisches Parlament

Das europäische Parlament wird von EU-Bürger*innen direkt gewählt und ist zuständig für die Gesetzgebung sowie die Kontrolle des Haushaltes.

Es soll also überwachen, ob Gelder ordnungsgemäß und wie im Haushaltsplan vorgesehen verwendet werden und verabschiedet EU-Rechtsvorschriften. Außerdem wählt das Parlament den*die EU-Kommissionspräsident*in und kann den*die Amtsinhaber*in per Misstrauensvotum zum Rücktritt zwingen. Das ist wichtig, da Gesetze nur vom Parlament und dem Rat der EU beschlossen werden können, wenn sie von

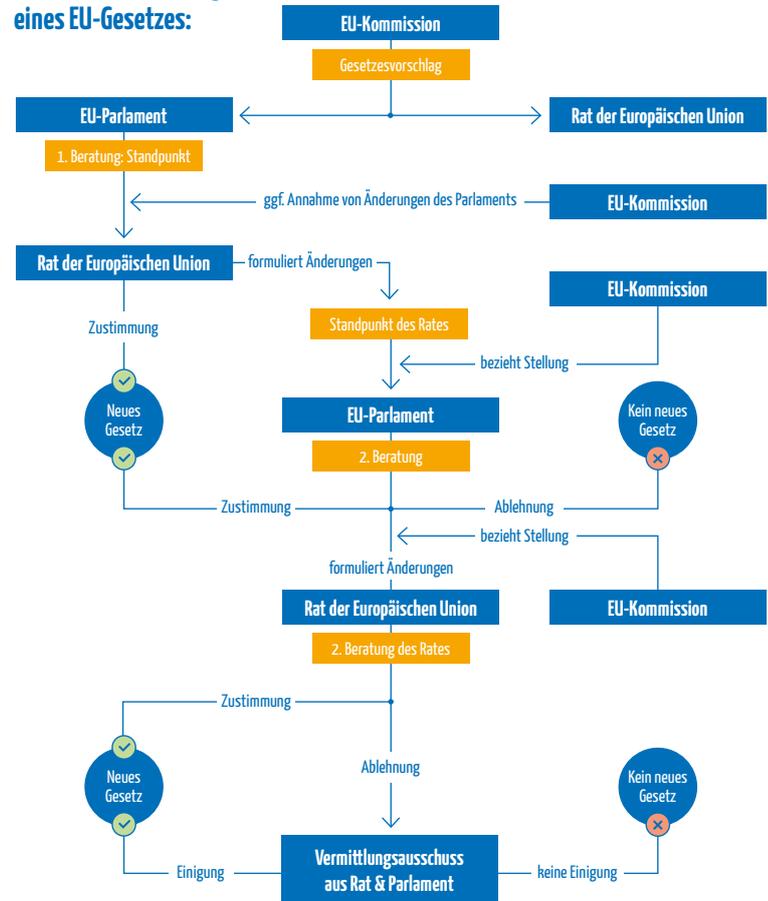
der EU-Kommission vorgeschlagen werden. An dieser Stelle besteht ein demokratisches Defizit, denn: Das EU-Parlament ist zwar direkt von Bürger*innen gewählt, aber ohne oben genanntes Initiativrecht ausgestattet. Das bedeutet: Wenn ein Gesetz erlassen werden soll, ist das Parlament von der EU-Kommission abhängig. Diese ist nicht direkt vom Volk gewählt. Außerdem bedarf es der Zustimmung des Rates der Europäischen Union (Fachminister*innen der Länder). Abgeordnete sind für fünf Jahre in das EU-Parlament gewählt.¹⁴

14 – Vgl.:
european-union.europa.eu
[29.01.2024]

Wie entsteht nun ein EU-Gesetz?

Vereinfacht dargestellt, gibt es vier wesentliche Schritte, welche eine Gesetzgebungsverfahren in der EU beschreiben. Ausgangspunkt ist dabei offiziell immer die EU-Kommission aufgrund des sogenannten Initiativrechtes (das Recht Gesetzesideen einzubringen). Selbstverständlich gibt es aber unterschiedliche Wege, wie ein entsprechendes Thema eines Gesetzes in die EU-Kommission gelangt.

Ablauf zur Entstehung eines EU-Gesetzes:





Was kompliziert wirkt, kann vereinfacht werden, indem der Rat der EU seine allgemeine Ausrichtung zum Thema festlegt und dem Parlament seinen Standpunkt mitteilt, bevor das Parlament die Diskussion aufnimmt.

Dies ermöglicht eine konstruktive Zusammenarbeit schon zu Beginn des Verfahrens. Außerdem gibt es informelle Treffen aus Vertreter*innen des Parlamentes, der Kommission und des Rates. Diese Treffen ermöglichen ungezwungene Vorabdiskussionen, welche die Berücksichtigung unterschiedlicher Standpunkte im offiziellen Gesetzgebungsverfahren erleichtern. Einigungen, die bei solchen Treffen – der sogenannten Trilogie – getroffen werden, sind jedoch in keiner Weise bindend.¹⁵

Übrigens: Der Rat der EU und das europäische Parlament können die EU-Kommission (genau wie Bürgerinitiativen) auffordern, Untersuchungen zu bestimmten Fragen und Sachverhalten aufzunehmen oder Gesetzgebungsvorschläge zu unterbreiten. In „speziellen“ Fällen kann eine Gesetzesinitiative auch über den Zusammenschluss von mindestens einem Viertel der Mitgliedsstaaten, auf Empfehlung der europäischen Zentralbank, des EuGH oder der europäischen Investitionsbank aufgenommen werden.¹⁶

¹⁵ – Vgl.:
consilium.europa.eu
[29.01.2024] [🔗](#)

¹⁶ – Ebd.

Und wie wird gewählt?



In Deutschland wird das Wahlrecht zur Europawahl im Europawahlgesetz geregelt. Das ist vergleichbar mit den Regelungen einer Satzung zu Wahlen. Dort wird definiert, wer wählen darf und wie die Wahl abzulaufen hat. Das Europawahlgesetz wurde zuletzt im Jahr 2022 vom Bundestag unter Zustimmung der Fraktionen von SPD, Grünen, FDP und Linken geändert. Die zentrale Änderung war die Einführung eines Wahlrechts ab 16 Jahren. Das finden wir super!

In Deutschland sind also alle Personen wahlberechtigt, die älter als 16 Jahre sind, die Staatsbürgerschaft eines EU-Mitgliedsstaates haben und seit mindestens 3 Monaten in Deutschland leben. Sie sind automatisch im Wähler*innenverzeichnis eingetragen und erhalten einige Wochen vor der Wahl per Post eine Wahlbenachrichtigungskarte. Auf dieser

Karte steht die Adresse des Wahllokals, außerdem ist der Antrag auf Briefwahlunterlagen aufgedruckt. Die wahlberechtigte Person kann nun entscheiden, ob sie am 9. Juni 2024 zwischen 8:00 und 18:00 Uhr im aufgedruckten Wahllokal oder vorab per Briefwahl wählen möchte.

Die Parteien haben im Vorfeld der Wahl Kandidat*innenlisten aufgestellt. Dabei können sie für jedes Bundesland eine Liste oder eine einheitliche Liste für ganz Deutschland aufstellen. Nach der Wahl erhalten sie entsprechend ihres Stimmanteils eine Anzahl an Sitzen im Parlament, die in der Reihenfolge der Listen besetzt werden. **Bei der Europawahl in Deutschland werden insgesamt 96 Sitze in Parlament vergeben.** Im Gegensatz zu Bundes- oder Landtagswahlen gibt es bei der Europawahl keine Sperrklausel. Ein Einzug ins Parlament ist also auch mit weniger als 5 % der Stimmen möglich.

Für die Briefwahl muss der Antrag auf Briefwahlunterlagen ausgefüllt und an das lokale Wahlamt zurückgesendet werden. Von dort kommt dann einige Tage später ein Brief mit dem Stimmzettel und genauen Anweisungen,

bis wann der Stimmzettel an das Wahlamt zurückgeschickt werden muss.

Für die Wahl im Wahllokal müssen die Wahlbenachrichtigungskarte und der Personalausweis mitgebracht werden. Im Wahlraum wird dann zunächst überprüft, ob die Person im richtigen Wahllokal und wahlberechtigt ist. Nach der Ausgabe des Stimmzettels geht der*die Wähler*in in eine bereitstehende Wahlkabine und kreuzt dort im vorgesehenen Feld die Partei an, die am meisten mit seinen*ihrer Überzeugungen übereinstimmt. Anschließend wird der Stimmzettel gefaltet und außerhalb der Wahlkabine in die bereitstehende Wahlurne geworfen. Ab 18 Uhr können dann im Fernsehen die ersten Prognosen und Hochrechnungen zum Wahlausgang verfolgt werden.



10 GRÜNDE FÜR EUROPA

Als selbstbestimmte und demokratische Jugendverbände gibt es gute Gründe ein solidarisches Europa und die Europäische Union als Wertegemeinschaft zu stützen. Außerdem gibt es einige Grundhaltungen, die wir nicht nur satzungsgemäß mit „der europäischen Idee“ teilen.

1★

In der EU ist ein Prinzip die „degressive Proportionalität“, d. h., „den kleinen Staaten“ wird Platz eingeräumt, um ihre Interessen einbringen zu können. Jesus gefällt das!

2★

Rechtstreue: Die EU garantiert, dass sich Staaten an die gemeinsamen Beschlüsse und Regelungen halten müssen.

3★

Solidarität: Wir unterstützen Minderheiten und stellen uns gegen eine Gesellschaft, die seine „Schwächsten“ vergisst. Das ist auch ein Grundprinzip der EU.

4★

Frieden & Freiheit: Als selbstbestimmte junge Menschen ist es uns innerhalb der EU möglich frei zu reisen, uns zu vernetzen, international zu arbeiten und uns zu solidarisieren. Das geht unter anderem, weil die EU für Deutschland ein Friedensgarant war, ist und bleiben soll.

5★

Das gilt auch für den Natur- & Klimaschutz: In unseren Augen ist die EU einer der wichtigsten Player*innen, wenn wir es schaffen wollen, gemeinsam die Klimakrise zu bewältigen.

6★

Verbraucherschutz: Gemeinsame Standards ermöglichen uns beim täglichen Konsum Rechtssicherheit, Garantien, Entschädigungen und Informationen. Das schafft Sicherheit in einer digitalen, grenzüberschreitenden (Einkaufs)Welt. Außerdem sind einige Produkte günstiger, weil Zölle entfallen.

7★

Eine Währung! Es sind zwar bisher „nur“ 20 von 27 Euro-Staaten, aber: Ist das nicht der Hammer bei den meisten europäischen Auslandsreisen keine Gedanken an Wechselgebühren zu verschwenden?! Außerdem gilt der Euro als eine der stabilsten Währungen der Welt.

8★

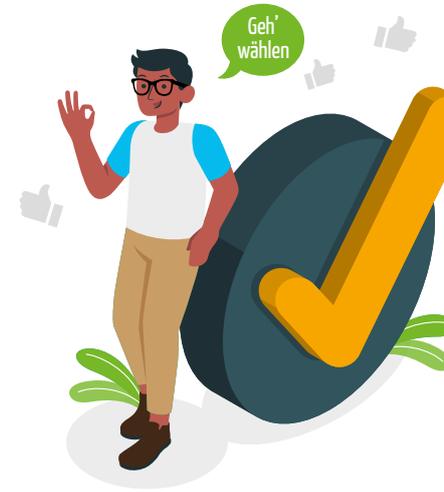
Gemeinsam stark! Wie auch wir Jugendverbände als BDKJ sind die Mitgliedsstaaten ein Zusammenschluss. Eine gemeinsame europäische Stimme ist eine starke und gewichtige Stimme in der Welt. Lasst uns sie nutzen: Mehr Köpfe, mehr Ideen – ein verflochtenes Netzwerk aus Personen, Organisationen und Unternehmen ermöglicht das Teilen und konstruktive Nutzen von (gemeinsamen) Ideen.

9★

Soziale Standards: EU-Recht sichert Arbeitsschutzstandards und die Förderung der Lebensbedingungen seiner Bürger*innen.

10★

Die EU fördert aktiv Kunst, Kultur und kultursensiblen Austausch zwischen Bürger*innen der verschiedenen Mitgliedstaaten: Das ist nicht nur aufregend, sondern birgt auch die Möglichkeit von unterschiedlichen Perspektiven zu profitieren.



Das Beste daran? All das können wir bei den Wahlen für das EU-Parlament mitbestimmen und für uns sichern! Wir wissen darum, dass die EU strukturelle Schwächen und teils demokratische Defizite (wie beim Initiativrecht) hat. Wir als BDKJ Niedersachsen sind allerdings überzeugt: Es braucht ein solidarisches Europa. Und das mehr denn je. Ob gegen Extremist*innen und Faschist*innen, für das Klima oder für einheitliche Handy-Ladekabel: **Geh' wählen – es lohnt sich!**

EINE VERANSTALTUNG MIT POLITIKER*INNEN PLANEN

Die Kandidierenden zur Europawahl werden bis Ende Januar von den Parteien aufgestellt. Die CDU stellt in Niedersachsen eine Landesliste von Kandidierenden auf, die weiteren demokratischen Parteien treten mit einer bundesweiten Liste an.

Hier muss dann geschaut werden, welche Personen aus Niedersachsen stammen und sich zur Wahl stellen. Für die Einladung zu einer Veranstaltung ist es sinnvoll, einen regionalen oder thematischen Bezug zu den Kandidierenden zu haben. Ihr könnt also die Kandidierenden aus eurer Region einladen und Kandidierende, die beispielsweise die Jugendpolitik als Schwerpunktthema bearbeiten. Für eine Terminabsprache wendet euch möglichst frühzeitig an die Kandidierenden bzw. ihr Team. Die Kontaktdaten findet ihr auf den Websites der Parteien bzw. der Kandidierenden selbst.

In eurer Kontaktaufnahme solltet ihr deutlich machen, was für eine Veranstaltung ihr plant:

- ★ Richtet sie sich nur an Verbandsmitglieder oder an eine breite Öffentlichkeit?
- ★ Mit wie vielen Personen rechnet ihr ungefähr?
- ★ Sind weitere Kandidierende eingeladen oder macht ihr mehrere Veranstaltungen mit einzelnen Kandidierenden?
- ★ Auf welche Inhalte wollt ihr euch in der Veranstaltung fokussieren?
- ★ Gibt es bereits methodische Ideen?
- ★ Handelt es sich um eine Diskussionsveranstaltung oder stellt ihr einen breiteren methodischen Rahmen?
- ★ Wie viel Zeit sollte die kandidierende Person für die Teilnahme an eurer Veranstaltung einplanen?
- ★ Außerdem solltet ihr kurz euch selbst, euren Verband und eure Motivation zu dieser Veranstaltung darstellen. Warum ist es euch wichtig, eine Veranstaltung im Vorfeld der Europawahl durchzuführen?

Grundsätzlich gilt: Je detaillierter ihr die geplante Veranstaltung bereits beschreiben könnt, desto besser kann die kandidierende Person abschätzen, ob eine Teilnahme möglich ist. Die Zeit der Kandidierenden ist im Wahlkampf knapp bemessen. Möglicherweise habt ihr bessere Chancen, wenn ihr euch mit anderen Jugendgruppen zusammenschließt und gemeinsam eine Veranstaltung plant. Wenn eure Veranstaltung gut beschrieben ist, kann die kandidierende Person eventuell auch weitere passende Ansprechpersonen in der eigenen Partei benennen, die ihr alternativ anfragen könnt, falls der*die Kandidat*in selber keine Zeit hat.

Für die Veranstaltung selbst ist dann eine gute Vorbereitung wichtig.

Wenn ihr viele junge Menschen über euren Verband hinaus erreichen wollt, solltet ihr bereits frühzeitig und breit für eure Veranstaltung werben. Vor Ort sollten die Politiker*innen von euch in Empfang genommen und an ihren Platz gebracht werden. Dabei können dann auch noch gut Nachfragen zum Ablauf seitens der Politiker*innen beantwortet werden und ein erstes Kennenlernen ist möglich.

Für eine gute Veranstaltung solltet ihr die äußeren Rahmenbedingungen möglichst günstig gestalten:

- ★ Hat der Veranstaltungsraum eine einladende und angenehme Atmosphäre?
- ★ Hat der Veranstaltungsraum eine angenehme Temperatur und kann regelmäßig gelüftet werden?
- ★ Ist der Veranstaltungsraum aus dem öffentlichen Raum gut erreichbar und ausgeschildert? Wie steht es um die Barrierefreiheit?
- ★ Sind die Diskussionsteilnehmer*innen im gesamten Raum gut zu verstehen? Braucht es ggf. eine Mikrofonanlage?
- ★ Welche Sitzordnung ist für eure geplante Veranstaltung am besten geeignet? Gibt es Gruppentische, einen Stuhlkreis oder eine Bühne?
- ★ Gibt es für die Politiker*innen Wasser und/oder andere Getränke?

Insgesamt geht es für eine gelingende Veranstaltung darum, den Raum und das Setting sowohl für die Teilnehmenden als auch für die Politiker*innen möglichst angenehm zu gestalten.



Eure Veranstaltung braucht in jedem Fall eine Moderation, die alle Anwesenden durch das geplante Programm führt. Die Moderation sollte gut vorbereitet sein und den genauen Ablauf der Veranstaltung kennen. Sie sollte Namen und Partei der anwesenden Politiker*innen kennen und sich diesen möglichst vor der Veranstaltung bereits kurz vorstellen. Wenn ihr inhaltliche Schwerpunkte gesetzt habt, ist eine entsprechende Vorbereitung der Moderation notwendig.

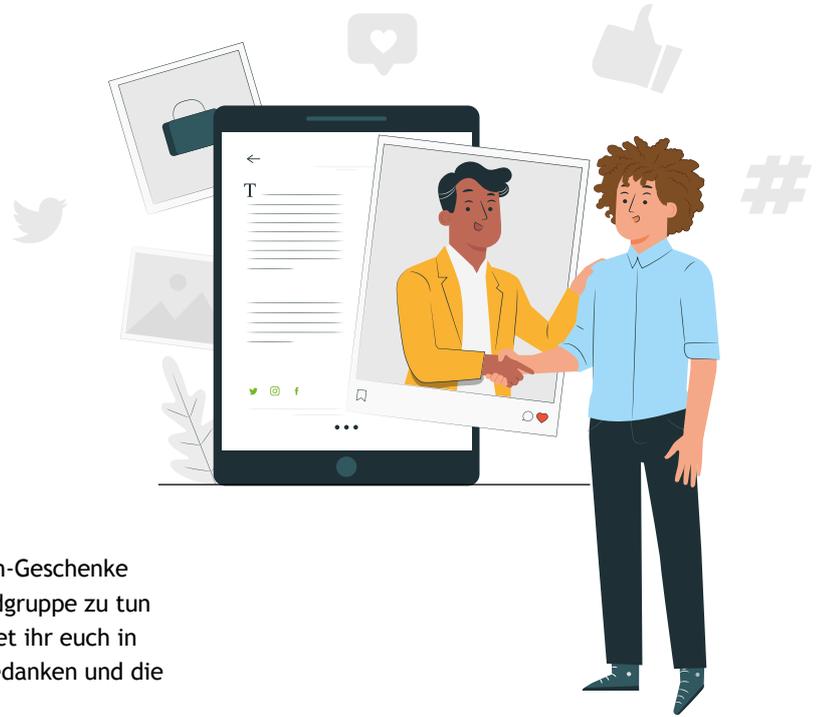
Während der Veranstaltung hat die Moderation viele unterschiedliche und wichtige Aufgaben:

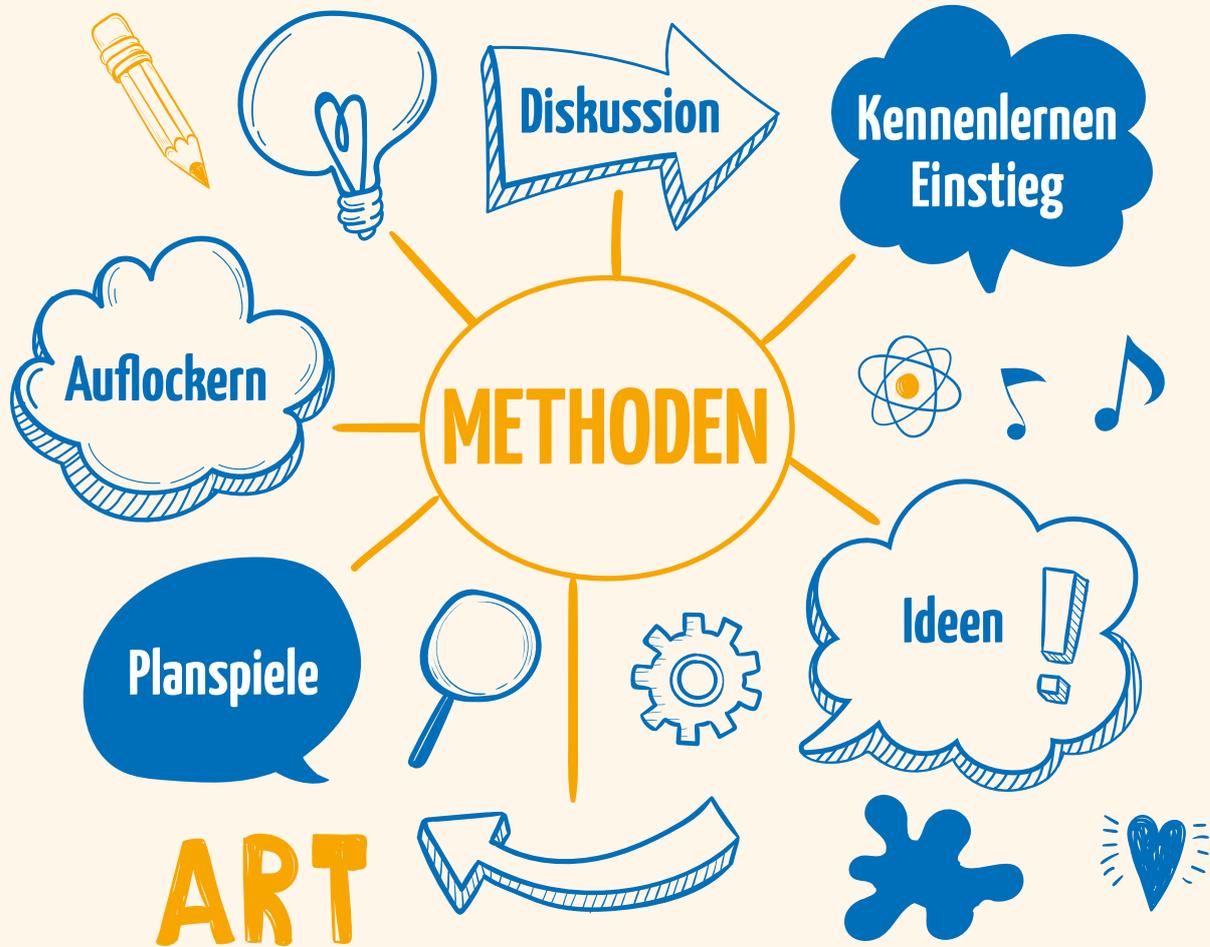
- ★ Sie führt durch das Programm und achtet darauf, dass die zeitliche Planung eingehalten wird.
- ★ Sie erläutert die eingesetzten Methoden bzw. übergibt dazu an andere Personen, damit alle Anwesenden gut an der Veranstaltung teilnehmen können.
- ★ In der Diskussion achtet sie auf eine gerechte Verteilung der Redezeiten und unterbricht dafür ggf. auch ausufernde Wortbeiträge.
- ★ Wenn die Moderation inhaltlich gut vorbereitet ist, kann sie auf Gegenpositionen verweisen oder diese durch gezielte Ansprache von Politiker*innen in die Diskussion einbringen. Dabei ist es wichtig, dass die Moderation stets neutral bleibt und Positionen nicht als eigene Haltung einbringt.
- ★ Beim Gespräch mit einzelnen Kandidierenden ist eine kritische Distanz notwendig, die auch zwischen den einzelnen Politiker*innen vergleichbar ist. Für eine gute Diskussion ist es notwendig, auch kritische Punkte anzusprechen. Ebenfalls sollten gemeinsame Punkte angesprochen werden, sodass eine kritisch-konstruktive Atmosphäre in der Diskussion möglich ist.

Am Ende der Veranstaltung solltet ihr den Politiker*innen für ihre Teilnahme danken und ihnen auch die Gelegenheit für ein kurzes Schlusswort geben.

Wenn ihr mögt, könnt ihr kleine Dankeschön-Geschenke überreichen, die natürlich mit eurer Jugendgruppe zu tun haben sollten. Nach der Veranstaltung solltet ihr euch in einem informellen Teil für die Teilnahme bedanken und die Politiker*innen persönlich verabschieden.

Wenn ihr von der Veranstaltung Fotos macht und diese über Social Media, eure Website oder per Pressemitteilung veröffentlicht, sprecht am besten in der Vorbereitung der Veranstaltung das Team der jeweiligen Politiker*innen dazu an. Vielleicht kann euer Social-Media-Post als gemeinsamer Beitrag bei Instagram veröffentlicht werden oder ihr bekommt noch einige Zitate für eine Pressemitteilung.





05.1

Kennenlernen & Einstieg

Entweder-Oder

Dauer: 5–10 Minuten

Ziel: Kennenlernen einer Person, Auflockern der Gesprächsatmosphäre

Eine Person wird mit schnellen Entscheidungsfragen konfrontiert. Sie muss sich für eine der beiden Antwortmöglichkeiten entscheiden und darf die Antwort nicht lange begründen. Eine lange Liste mit möglichen Fragen findet ihr unter socialmatch.de/blog/entweder-oder-fragen.

PowerPoint-Karaoke

Dauer: 10–15 Minuten

Ziel: Auflockern der Gesprächsatmosphäre, leichter thematischer Einstieg

Material: Beamer, Laptop, vorbereitete Präsentationen

Eine oder mehrere Personen müssen eine PowerPoint präsentieren, die sie vorher noch nicht gesehen haben. Dabei sollen sie möglichst kompetent durch die Präsentation führen, als ob sie diese selber erstellt hätten. Als Einstieg für Podiumsdiskussionen mit Politiker*innen könnten diese beispielsweise das Wahlprogramm einer anderen Partei darstellen und stehen dann vor der Herausforderung, deren Forderungen möglichst gut darzustellen. Vorlagen für weniger inhaltliche PowerPoints findet ihr unter hapopo.de.

05.1

Speed-Dating

Dauer: 10–15 Minuten

Ziel: Kennenlernen von mehreren Personen, Gesprächsanlässe für spätere Gespräche, Auflockern der Gesprächsatmosphäre

Gruppengröße: mind. 10 Personen

Die Gruppe bildet zwei Kreise. Es sollten sich immer zwei Personen gegenüber stehen. Für eine Minute haben die gegenüberstehenden Personen dann Zeit, sich zu einer von der Moderation benannten Frage auszutauschen. Nach der Methode rückt der Außenkreis um eine oder mehrere Personen weiter, sodass neue Gesprächspaare entstehen, die sich dann über die nächste Frage austauschen können. Die Fragen können sowohl auf die persönliche Ebene als auch als erste thematische Hinführung formuliert werden. Bei Veranstaltungen mit Politiker*innen können sich diese auch unter die Gruppe mischen.

Kennenlern-Bingo/EU-Bingo

Dauer: 5–10 Minuten.

Ziel: Kennenlernen mehrerer Personen, Gesprächsanlässe für spätere Gespräche

Material: Stifte, Bingozetteln

Bereitet ein 5x5-Feld mit unterschiedlichen Aussagen vor. Diese Aussagen können die persönliche Ebene betreffen, aber auch schon auf das Thema eingehen. Auf den allgemeinen Startschuss hin versuchen alle, sich durch die Unterschriften anderer Personen ein Bingo zu erspielen. Jede Person darf bei einer anderen Person nur einmal und nur in einem Feld unterschreiben, dessen Aussage auf sie zutrifft. Wer zuerst eine Reihe, Spalte oder Diagonale komplett hat, ruft laut „Bingo!“ und hat das Spiel gewonnen. Im Anschluss wird geprüft, ob das Bingo korrekt ausgefüllt wurde. Dazu können beispielsweise alle Aussagen durchgegangen werden und alle Personen, auf die die jeweilige Aussage zutrifft, melden sich.

05.1

Polit-Quiz

Dauer: 15-45 Minuten

Ziel: thematischer Einstieg, Abfrage des Wissensstands

Material: je nach Quizform

Startet mit eurer Gruppe ein kleines Quiz zu allgemeinen politischen Themen oder als Einstieg in euer Thema! Inhaltlich könntet ihr zu politischen Struktur der EU, den handelnden Personen und Parteien und den wichtigsten Inhalten Fragen stellen.

Das Quizformat kann dabei variieren:

- ★ **1, 2 oder 3:** Bildet Gruppen und gebt zu jeder Frage drei Antwortmöglichkeiten vor. Je eine Person pro Gruppe muss sich nach kurzer Beratungszeit auf das Feld mit der richtigen Antwort stellen. Zählt die Punkte und kürt am Ende die Siegergruppe!
- ★ **Tablequiz:** Bildet Gruppen und verteilt diese im Raum. Nun geht ihr in mehreren Frageblöcken durch eure Themen und stellt den Gruppen knifflige Fragen zum Knobeln. Am Ende wird aufgelöst und die Gruppe mit den meisten richtigen Antworten gewinnt!

- ★ **Kahoot:** Erstellt euch ein Kahoot und lasst alle Anwesenden über digitale Endgeräte partizipieren. Am Ende stehen ein*e oder mehrere Sieger*innen, die die meisten Fragen richtig beantworten konnten.
- ★ **Der große Preis:** Malt ein Feld mit unterschiedlichen Kategorien und Punktzahlen auf. Hinter jeder Punktzahl verbirgt sich eine Frage, wobei die Fragen für höhere Punktzahlen natürlich schwieriger sind. Bildet Gruppen und lasst die Gruppen reihum auswählen, aus welcher Kategorie sie eine Frage in welchem Schwierigkeitsgrad beantworten wollen. Bei der richtigen Antwort erhält die Gruppe die Punkte, ansonsten ist die nächste Gruppe mit einem Antwortversuch dran. Am Ende gewinnt die Gruppe mit den meisten Punkten.
- ★ **4-Ecken-Quiz:** Zu jeder Frage werden vier Antwortmöglichkeiten vorgegeben, die jeweils einer Ecke des Raums zugewiesen werden. Jede Person positioniert sich in der Ecke mit der Antwortmöglichkeit, die sie für die richtige hält.

05.1

Alltagsablauf reflektieren

Dauer: 30–45 Minuten

Ziel: Thematischer Einstieg, Alltagsbezug der EU-Gesetzgebung

Material: Stift, Papier

Die Teilnehmenden sollen einen typischen Alltag von sich beschreiben. Dabei ist es wichtig, auch möglichst viele Details mit einzubeziehen. Im Anschluss wird zunächst alleine und dann gemeinsam geschaut, auf welche Teile des Alltags Regelungen und Gesetze der EU Einfluss haben.

Alternativ ist es auch möglich, einen vorgefertigten Tagesablauf einer fiktiven Person zu nutzen und diesen alleine oder in Kleingruppen besprechen zu lassen. Die Teilnehmenden sollen dann markieren, wo aus ihrer Perspektive Regelungen und Gesetze der EU Einfluss haben.

Beispiel für einen Tagesablauf:

Kurt ist 23 Jahre alt und lebt mit seinem besten Freund Hannes in einer Zweier-WG am Stadtrand von Oldenburg. Er studiert Soziale Arbeit in Oldenburg und steht kurz vor seinem Studienabschluss.

Heute sieht sein Tag so aus:

8.00 Uhr: Der Wecker klingelt. Kurt dreht sich nochmal kurz um, steht dann aber gegen 8.15 Uhr auf und geht unter die Dusche. Nach dem Zähneputzen trifft er Hannes in der Küche und die beiden frühstücken gemeinsam.

9.30 Uhr: Kurt macht sich auf den Weg zur Uni. Dabei nutzt er den Bus, der zunächst die umliegenden Dörfer abfährt und dann glücklicherweise direkt vor seiner Haustür in die Stadt reinfährt. So kommt Kurt entspannt in wenigen Minuten zur Uni.

05.1

10.00 Uhr: Vor der Uni hat Kurt noch ein paar Freund*innen getroffen. Nun beeilt er sich, um pünktlich bei der Vorlesung zu sein. Diese findet heute im neuen Robert-Schuman-Gebäude der Uni statt. Es geht um Recht in der sozialen Arbeit. Heute ist das SGB VIII dran, das wichtige Grundlagengesetze zur Kinder- und Jugendarbeit enthält.

12.00 Uhr: Endlich ist die Vorlesung zu Ende. Heute war es ziemlich langweilig, weil Kurt viele Dinge schon aus seiner ehrenamtlichen Arbeit im Vorstand der Kolpingjugend wusste. Nun ist es aber Zeit für das Mittagessen. Mit einigen Kommiliton*innen geht er in die Mensa. Heute gibt es eine leckere italienische Pasta.

13.00 Uhr: Heute steht zwar keine Vorlesung mehr an, aber Kurt muss noch ein Referat für sein Seminar in der nächsten Woche vorbereiten. Dazu geht er nun in die Bibliothek und arbeitet dort an der Präsentation. Zwischendurch meldet sich sein Handy: Sein Akku ist bald alle. Natürlich hat Kurt sein Ladekabel zuhause vergessen. Zum Glück kann ihm sein Sitznachbar aushelfen, da der Ladeanschluss seines Handys der gleiche ist.

15.00 Uhr: Auf dem Rückweg nach Hause hält Kurt noch kurz im Elektroladen an. Gestern ist die Glühbirne in seiner Schreib-

tischlampe durchgebrannt. Er kauft eine neue Energiesparlampe und fährt dann mit dem Bus nach Hause.

16.00 Uhr: Kurts Freundin Francesca kommt vorbei. Sie stammt aus Italien und macht gerade ein Auslandssemester in Oldenburg. Die beiden haben sich bei einer Party kennengelernt. Bevor Francesca wieder nach Italien zurückkehrt, wollen die beiden noch einen gemeinsamen Urlaub in Spanien machen. Dafür buchen sie heute die Flüge und das Hotel.

19.00 Uhr: Nach einem schnellen Abendessen steht für Kurt der letzte Termin des Tages an: Er trifft sich digital mit seinen Vorstandskolleg*innen aus der Kolpingjugend zur Vorstandssitzung. Heute geht es unter anderem darum, wie den beiden Kindern der geflüchteten irakischen Familie, die seit einigen Wochen in einer Wohnung der Pfarrei wohnt, die Teilnahme an der nächsten Ferienaktion der Kolpingjugend finanziell ermöglicht werden kann. Dazu hat Kurt von einer Stiftung gehört, die geflüchtete Menschen einfach und unkompliziert unterstützen soll. Nachdem er die ganzen nervigen Cookie- und Datenschutzhinweise auf deren Website weggeklickt hat, kann er seinen Vorstandskolleg*innen davon berichten. Das sieht wirklich sehr einfach aus und der Antrag kann sogar direkt von Kurt gestellt werden.

21:30 Uhr: Nach der Vorstandssitzung sitzt Kurt noch mit Hannes in der Küche zusammen. Die beiden trinken ein Glas Wein aus Portugal und besprechen die Einkaufsliste für die nächsten Tage. Kurt ist es wichtig, dass beim Einkauf auf eine zertifizierte ökologische Anbauweise geachtet wird. Gegen 23 Uhr fällt Kurt dann erschöpft ins Bett.

05.1

Mögliche EU-Einflüsse (keine abschließende Liste):

- ★ **Busfahrt:** Regionalisierungsmittel der EU zur Stärkung der ländlichen Infrastruktur
- ★ **Robert-Schuman-Gebäude:** Fördermittel der EU für Neubau. Robert Schuman war ein französischer Politiker mit maßgeblichem Einfluss zur europäischen Einigung nach dem 2. Weltkrieg.
- ★ **Italienische Pasta:** Warenverkehrsfreiheit in der EU, ggf. auch Arbeitnehmerfreizügigkeit
- ★ **Ladekabel:** Vereinheitlichung der Ladeanschlüsse für Smartphones auf USB-C ab Ende 2024 in der EU
- ★ **Energiesparlampe:** Glühlampenverbot der EU seit 2009, Umsetzung von Energieeffizienzklassen
- ★ **Francesca:** Erasmus-Programm der EU
- ★ **Urlaub in Spanien:** Bewegungsfreiheit der EU-Bürger*innen ohne Visa im Schengen-Raum, diverse EU-Regelungen zur Flugsicherheit
- ★ **Irakische Familie:** Gemeinsame Asylpolitik der EU
- ★ **Website der Stiftung:** Datenschutzregelungen der EU
- ★ **Wein aus Portugal:** Warenverkehrsfreiheit in der EU
- ★ **Einkauf:** Diverse EU-Siegel für die Zertifizierung von ökologischen Lebensmitteln

Der rote Stuhl

Dauer: 10–15 Minuten

Ziel: Kennenlernen mehrerer Personen

Material: 3 Stühle

Gruppengröße: mind. 10 Personen

Es werden drei Stühle vor der Gruppe platziert. Eine Person setzt sich auf den mittleren Stuhl und sagt: „Ich bin (Name) - Wer oder was passt zu mir?“. Auf die beiden Außenplätze können sich nun Freiwillige setzen und einen Begriff nennen, der sie ihrem ersten Impuls nach mit der Person in der Mitte verbindet. Die Person in der Mitte entscheidet dann, welcher der beiden Begriffe besser passt. Diese Person rutscht dann in die Mitte und das Spiel beginnt von vorne. Dabei gibt es kein richtig oder falsch. Im Mittelpunkt stehen Assoziationen und das Wecken von Sprachfähigkeit.

05.1

Europa-Alle, die ...

Dauer: 5–10 Minuten

Ziel: Auflockern der Gesprächsatmosphäre,
Aktivieren der Gruppe, thematischer Einstieg

Die Gruppe sitzt im Stuhlkreis. Ein Stuhl fehlt, weshalb eine Person in der Mitte steht. Diese vollendet nun den Satzanfang „Alle, die ...“. Alle, auf die diese Aussage nun zutrifft, müssen sich einen neuen Platz suchen. In dieser Version können die möglichen Aussagen auf Europathemen beschränkt werden. Es kann also beispielsweise erfragt werden, wer schon mal das Europäische Parlament besucht hat, an einem Erasmusprogramm teilgenommen hat, sich auf das Interrail-Ticket der EU beworben hat usw.

Plakate-Brainstorming

Dauer: 10–20 Minuten

Ziel: Thematischer Einstieg, Sammeln von Gesprächsimpulsen, Abfrage des Wissenstands

Material: Stifte, Plakate

Jede*r Teilnehmer*in erhält einen Stift und ordnet sich einem Plakat zu. Die Plakate sind inhaltlichen Themen rund um Europa und/oder dem Schwerpunktthema der Veranstaltung zugeordnet. Nun müssen die Teilnehmenden innerhalb einer Minute alles auf dem Plakat notieren, was ihnen an Fragen, Infos etc. zum Thema des Plakats einfällt. Nach einer Minute wird gewechselt und das gleiche Verfahren beginnt am nächsten Plakat. Im Anschluss können die Plakate in der Großgruppe ausgewertet und für die weitere Arbeit während der Veranstaltung genutzt werden.

05.2

Auflockern



Punkte verteilen

Dauer: 10–15 Minuten

Ziel: anonymes Meinungsbild erheben

Material: Plakate, Klebepunkte

Auf Plakaten werden diverse Thesen im Raum verteilt. Die Teilnehmenden können nun auf den Plakaten mit Klebepunkten in rot oder grün Zustimmung oder Ablehnung zur These ausdrücken. Das Meinungsbild zu den Thesen kann bei einer späteren Diskussion in der Gruppe als Ausgangspunkt genutzt werden.

Schreibgespräche

Dauer: 15–30 Minuten

Ziel: inhaltlicher Austausch zu Schwerpunktthemen, Einbindung von ruhigeren Personen

Material: Stifte, Plakate

Auf größeren Plakaten werden Thesen oder Fragestellungen zum Thema notiert. Die Teilnehmenden sollen nun schweigend ihre Meinung oder Fragen auf das Plakat notieren und dürfen dabei auch andere Beiträge kommentieren. Wichtig ist, dass die Kommunikation ausschließlich schriftlich erfolgt. Im Anschluss können die Plakate in einem Gallery Walk oder in der Gruppe ausgewertet werden.

05.2



Wer hat's gesagt?

Dauer: 15–30 Minuten

Ziel: Kenntnis von Wahlprogrammen, Wissenstand erheben, Auflockern der Gesprächsatmosphäre

Material: Schilder mit Logos der Parteien

Die Teilnehmenden erhalten (ggf. in Gruppen) Schilder mit den Logos der Parteien. Nun werden Zitate aus Wahlprogrammen vorgelesen und die Teilnehmenden sollen das Schild der Partei hochhalten, in deren Wahlprogramm sie diese Aussage vermuten. Dieses Spiel eignet sich auch als Einstieg für eine Veranstaltung mit Politiker*innen – ob die ihr Wahlprogramm bis ins letzte Detail kennen?

Meinungsbarometer

Dauer: 10–15 Minuten

Ziel: inhaltlicher Einstieg, inhaltlicher Austausch in wechselnden Kleingruppen, Auflockern der Gesprächsatmosphäre

Die Gruppe verteilt sich zu unterschiedlichen Thesen und Fragestellungen anhand einer fiktiven Skala im Raum. Dabei wird zwei gegenüberliegenden Punkten von der Moderation je ein Extrem der Meinungsskala zugeordnet. Mit ihrer Positionierung im Raum drücken die Teilnehmenden ihre Positionierung zwischen den beiden Meinungsextremen aus. Mit den umstehenden Personen kann in einer kurzen Runde die eigene Positionierung erläutert werden. Die Moderation kann auch einzelne Personen an verschiedenen Stellen der Skala ansprechen und sie um Begründung ihrer Positionierung bitten.

05.2



Warm-Ups

Dauer: unterschiedlich

Ziel: Auflockern der Gesprächsatmosphäre,
Aktivieren der Gruppe

Material: unterschiedlich

Bekannte Warm-Up-Spiele können nach Pausen oder zwischendurch eingesetzt werden, um die Gruppe zu aktivieren und so die Arbeitsfähigkeit wiederherzustellen/zu erhöhen. Bei Veranstaltungen mit Politiker*innen ist hier ein gewisses Fingerspitzengefühl von Nöten: Passt dieses Spiel zum Typ des*der Politiker*in oder wird ihm*ihr das Spiel eher als peinlich in Erinnerung bleiben?

Diskussion

FishBowl-Diskussion

Dauer: 45–90 Minuten

Ziel: Partizipation an fester Diskussionsrunde ermöglichen

Material: Stühle

Gruppengröße: mind. 15 Personen

Die Diskussion findet auf einer Bühne oder in einem Stuhlkreis statt. Beim Stuhlkreis sitzt das Publikum auf weiteren Stühlen rund um den inneren Stuhlkreis der Diskutierenden. Neben den festen Diskutant*innen und der Moderation gibt es auf der Bühne/im inneren Stuhlkreis noch 1 bis 2 weitere Stühle, auf die sich Menschen aus dem Publikum setzen und für einen begrenzten Zeitraum mitdiskutieren können. Die Moderation achtet darauf, dass die wechselnden Diskutant*innen zeitnah in das Gespräch eingebunden werden und den Stuhl auch nach einem kurzen Zeitraum wieder für neue Personen freigeben. Falls sich länger niemand auf den freien Stuhl setzt, kann die Moderation das Publikum auch gezielt ansprechen und zur Teilnahme an der Diskussion ermutigen.

FishBowl falschrüm

Dauer: 45–90 Minuten

Ziel: mehr Raum für die Äußerungen der jungen Menschen schaffen

Material: Stühle

Diese Methode lässt sich bei Diskussionsveranstaltungen mit Politiker*innen anwenden. Im Gegensatz zur ursprünglichen FishBowl-Methode haben die Politiker*innen hier allerdings keine festen Plätze in der Diskussionsrunde, sondern ebenfalls nur einen freien Stuhl, den sie für kurze Beiträge in der Diskussion nutzen können. Die feste Diskussionsrunde besteht in diesem Fall aus jungen Menschen, die ihre Themen diskutieren. Neben dem freien Stuhl für die Politiker*innen sollte aber auch ein weiterer freier Stuhl bereitgehalten werden für das Publikum. Die Moderation achtet auch hier auf eine zeitnahe Einbindung von neuen Personen in die Diskussionsrunde und einen stetigen Wechsel auf den freien Stühlen.

05.3

Stimmungskarten für das Publikum

Dauer: abhängig von Diskussion

Ziel: Meinungsbild erheben, niedrigschwellige Partizipationsmöglichkeit

Material: Stimmungskarten in rot und grün

Während der Diskussion kann das Publikum zu den Wortbeiträgen Zustimmung oder Ablehnung mit Hilfe der grünen und roten Karten signalisieren. So erhalten die Diskutierenden ein direktes Feedback zu ihren Äußerungen. Die Moderation kann die Stimmungskarten auch aktiv in die Diskussion einbeziehen, indem sie Fragen an das Publikum stellt oder auf gezeigte Stimmungskarten hinweist.



Lose ziehen

Dauer: abhängig von der Diskussion

Ziel: tote Punkte in der Diskussion überwinden, niedrigschwellige Partizipationsgelegenheit

Material: Stifte, kleine Zettel

Im Vorfeld der Diskussion darf das Publikum auf kleinen Zetteln Fragen zum Thema notieren. Diese werden in einer Losbox gesammelt. Die Moderation kann nun in bestimmten Zeitabschnitten (alle 10 Minuten eine neue Frage) oder bei Bedarf am Ende eines Diskussionspunktes selber eine neue Frage ziehen oder die Frage durch Diskussionsteilnehmer*innen ziehen lassen. Die Diskussion wird dann mit dieser Frage fortgesetzt.

World Café

Dauer: 45–90 Minuten

Ziel: themenfokussierte Diskussion, Partizipationsmöglichkeiten durch kleinere Diskussionsgruppen erhöhen

Material: Plakate, Stifte

Im Raum werden mehrere Tische mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen aufgebaut. Jedem Tisch wird eine feste Moderation zugewiesen, die am Tisch verbleibt. In mehreren Durchläufen dürfen sich die Teilnehmenden nach freier Wahl oder in fester Reihenfolge den unterschiedlichen Thementischen zuordnen und mit der dort entstehenden Kleingruppe das Thema in einem festen Zeitrahmen (etwa 5 bis 15 Minuten) diskutieren. Die Moderation führt zu Beginn in das Thema ein, moderiert die Diskussion und sorgt am Ende für eine schriftliche Sicherung der Diskussionsergebnisse. Die Diskussionsergebnisse der vorherigen Gruppen können auch in die Themeneinführung der nächsten Gruppe aufgenommen werden und so als Grundlage für die nächste Gruppe dienen. Am Ende empfiehlt sich eine Zusammenfassung der jeweiligen Diskussionsergebnisse in der Großgruppe durch die jeweilige Tischmoderation.

Elevator Pitch

Dauer: 5–10 Minuten

Ziel: prägnante Zusammenfassung der wichtigsten Punkte

Diese Methode eignet sich sowohl für den Einstieg als auch den Abschluss einer Diskussion. Die Diskutierenden erhalten jeweils eine „Aufzugfahrt“ lang (etwa 30–45 Sekunden) lang Zeit, das Publikum von ihren wichtigsten Punkten zu überzeugen. Die Methode entstammt aus der Geschäftswelt und der fiktiven Situation, seine*n Geschäftspartner*in „zufällig“ im Aufzug zu treffen und ihn*sie während dieser Fahrt zu überzeugen. Der Moderation obliegt die strikte Einhaltung der Zeitvorgabe.

Publikumsanwält*innen

Dauer: abhängig von der Diskussion

Ziel: Partizipationsmöglichkeiten für das Publikum auch bei größeren Veranstaltungen schaffen

Material: Stift, Papier

Zu Beginn der Diskussion werden 1-2 Publikumsanwält*innen vorgestellt. Diese bewegen sich im Publikumsraum und können von Teilnehmenden während der Diskussion angesprochen werden. Über die Publikumsanwält*innen können Teilnehmende Eindrücke von der Diskussion oder eigene Diskussionsbeiträge einbringen. Die Moderation bindet die Publikumsanwält*innen regelmäßig in die Diskussion ein und fragt nach aktuellen Rückmeldungen und Einwüfen aus dem Publikum, die dann stellvertretend und zusammenfassend von den Publikumsanwält*innen vorgetragen werden. Alternativ kann dem Publikum auch Stifte und Papier zur Verfügung gestellt werden, worüber sie ihre Eindrücke schriftlich äußern und den Publikumsanwält*innen übergeben können. Diese fassen dann ebenfalls regelmäßig die aktuelle Stimmungslage des Publikums zusammen und tragen diese Eindrücke in die Diskussion.

Blitzlichtrunde

Dauer: 5–10 Minuten

Ziel: prägnante Zusammenfassung der wichtigsten Punkte

Gruppengröße: max. 30 Personen

Diese Methode eignet sich für den Abschluss einer Diskussion. Dabei geht es nicht um ein finales Überzeugen des Publikums von der eigenen Position, sondern um eine Kurzreflexion der Diskussion. Unter der Leitfrage „Was nehme ich aus der heutigen Diskussion mit?“ sollen die Diskutierenden in einem kurzen Blitzlicht die aus ihrer Sicht wichtigsten Erkenntnisse der Diskussion benennen. Auch hier muss die Moderation auf eine strikte Einhaltung der Zeitvorgabe achten.

05.4

Weitere Methoden

Cook & Talk

Dauer: 2–3 Stunden

Ziel: Auflockern der Gesprächsatmosphäre

Material: Kochutensilien, Küche, Zutaten

Die Politiker*innen werden zum gemeinsamen Kochen eingeladen. Dabei kann mit mehreren Politiker*innen gleichzeitig oder auch einzeln gekocht werden. Wenn mehrere Politiker*innen beteiligt sind, sollte es mehrere Kochstationen geben, zwischen denen die Politiker*innen in regelmäßigen Abständen wechseln. Beim gemeinsamen Kochen können Politiker*innen und junge Menschen in einem informellen Setting ins Gespräch kommen. Abschließend wird gemeinsam gegessen – auch hier gibt es ein informelles Setting für gute Gespräche.

Politiker*innen grillen

Dauer: 2–3 Stunden

Ziel: Auflockern der Gesprächsatmosphäre

Material: Grill, Grillgut, Lagerfeuer

Wie beim *Cook & Talk* geht es um eine informelle Gesprächsatmosphäre. Intensive Gespräche am Lagerfeuer gehören zum jugendverbandlichen Alltag in vielen Ortsgruppen fest dazu. In diesem Setting können auch Politiker*innen und junge Menschen in ungezwungener Atmosphäre ins Gespräch kommen. Es kann eine moderierte Diskussion am Lagerfeuer geben, gleichzeitig sollte auch ausreichend Zeit für informelle Gesprächsmöglichkeiten eingeplant werden.

05.4

Gesellschaftsbarometer

Dauer: 30–45 Minuten

Ziel: Perspektivwechsel ermöglichen, Privilegien reflektieren

Material: Rollenkarten

Gruppengröße: mind. 10 Personen

Alle Teilnehmenden erhalten eine Rollenkarte, die die soziale Situation der Rolle näher beschreibt. Nachdem sich alle an einer gemeinsamen Startlinie nebeneinander aufgestellt haben, trifft die Moderation einige Aussagen. Wer meint, dass diese Aussage auf seine*ihre Rolle zutrifft, geht einen Schritt nach vorne. Wer Nein antwortet, bleibt stehen. Die Moderation sollte einzelne Personen immer wieder ansprechen, warum sie einen Schritt vorgegangen oder stehengeblieben sind. Für die anschließende Auswertung sollten alle an dem Platz stehen bleiben, an dem sie am Ende der Fragen stehen. Nach einer kurzen Vorstellung der Rolle soll jede Person sagen, wie sie sich in ihrer Rolle gefühlt hat mit dem Fortschritt auf der Skala.

Mögliche Rollen:

- ★ **Lisa (18)**, Abiturientin, wohnt mit ihren Eltern im Einfamilienhaus im Dorf, hat zum Geburtstag ein eigenes Auto geschenkt bekommen, will nach dem Abi ein Jahr Work&Travel in Australien machen
- ★ **Peter (52)**, Geschäftsführer einer Personalagentur, seit 23 Jahren verheiratet, keine Kinder, lebt mit seiner Frau in einer Eigentumswohnung im Außenbezirk einer Großstadt.
- ★ **Anna (23)**, studiert Soziale Arbeit in der Großstadt, lebt in einer 4er-WG, ernährt sich vegan und setzt sich in ihrer Freizeit bei Fridays for Future für Umweltschutz ein. Ihre Eltern finanzieren ihre Miete, daneben hat sie noch einen Job als studentische Hilfskraft.
- ★ **Gisela (63)**, Vorstandsvorsitzende des größten Energieversorgers in der Großstadt, zwei erwachsene Kinder, lebt getrennt von ihrem Mann in einer Eigentumswohnung in der Großstadt, hat ein Ferienhaus auf Mallorca.
- ★ **Simon (43)**, alleinerziehender Vater von zwei Kindern (10 und 12 Jahre), arbeitet in Teilzeit als Pfleger im Krankenhaus, lebt mit seinen Kindern in einer Mietwohnung.
- ★ **Günther (50)**, ist als Leiharbeiter bei einer Personalagentur angestellt, hat mehrere Jahre auf der Straße gelebt und Drogen konsumiert. Seit 13 Jahren clean und lebt alleine in einer Sozialwohnung in einem Hochhaus am Stadtrand.
- ★ **Annegret (83)**, Witwerin mit drei erwachsenen Kindern, lebt seit dem Tod ihres Mannes vor vier Jahren alleine im eigenen Haus auf dem Dorf, erhält Witwenrente.

05.4

- ★ **Hannes (57)**, Landwirt, führt den Hof der Familie in 7. Generation, möchte den Hof in einigen Jahren an seinen ältesten Sohn übergeben. Mit ihm leben seine Frau, sein Sohn mit Ehefrau und zwei Kindern sowie seine Mutter auf dem Hof.
- ★ **Antje (67)**, frisch pensionierte Lehrerin, freut sich auf die freie Zeit mit ihrem Ehemann und möchte die Welt bereisen.
- ★ **Ali (24)**, studiert Maschinenbau in einer Großstadt, lebt im Studierendenwohnheim. Seine Eltern können ihn finanziell nicht unterstützen, daher jobbt er als studentische Hilfskraft und als Barkeeper am Wochenende.
- ★ **Merve (16)**, macht nach ihrem Realschulabschluss eine Ausbildung zur Bäckerin in der Bäckerei im Dorf. Sie lebt mit ihren Eltern und ihren zwei Geschwistern in einer Mietwohnung.
- ★ **Anwar (19)**, ist aus Syrien geflüchtet und nach einer mehrmonatigen Odyssee in Deutschland angekommen. Er hat einen Asylantrag gestellt und lebt mit acht anderen Männern in einem Zimmer in der Geflüchtetenunterkunft. Seine Familie ist noch in Syrien. Sein Asylantrag wird bereits seit drei Monaten ohne Ergebnis bearbeitet.
- ★ **Max (28)**, arbeitet als Lehrer an einer Gesamtschule und engagiert sich für die SPD im Gemeinderat. Er lebt mit seinem Freund in einer Mietwohnung in der Kleinstadt.
- ★ **Emilia (10)**, geht in die örtliche Grundschule und lebt mit ihren Eltern (beide berufstätig) in einem kleinen Dorf.
- ★ **Petra (45)**, lehrt als Professorin an einer Uni und hat Gastprofessuren in den USA und Italien. Sie lebt mit ihrer Partnerin in einer Mietwohnung in der Innenstadt.
- ★ **Paul (30)**, arbeitet als Angestellter im Büro und lebt mit seinem Partner und ihrem Kind in einer Mietwohnung in der Kleinstadt. Er engagiert sich in der Lesben- und Schwulenunion, einer Gliederung der CDU. Zu seinen streng katholischen Eltern hat er keinen Kontakt mehr, da diese seine Homosexualität ablehnen.
- ★ **Mohammed (46)**, arbeitet als Fernfahrer und ist in ganz Europa unterwegs. Seine Frau und die vier Kinder sieht er meist nur am Wochenende.
- ★ **Karl (38)**, lebt seit 7 Jahren auf der Straße. Die Nächte verbringt er mit seinem besten Kumpel meist unter der Brücke, nur im Winter gehen die beiden in die Notunterkunft.
- ★ **Simone (29)**, ist Friseurin in der Großstadt und alleinerziehende Mutter einer kleinen Tochter (2). Zum Vater hat sie keinen Kontakt mehr. Da sie wegen der Kinderbetreuung nur Teilzeit arbeiten kann, ist sie auf Lebensmittel der Tafel angewiesen.
- ★ **Heinz (57)**, ist Anwalt in einer angesehenen Kanzlei in der Großstadt. Er ist alleinstehend und verbringt seine Wochenenden gerne mit vielen Freunden auf seiner Yacht, die im Hafen von Sylt liegt.
- ★ **Marcel (38)**, sitzt seit seiner Geburt im Rollstuhl. Er arbeitet als IT-Administrator und kann viel von zuhause arbeiten.

05.4

Mögliche Aussagen:

1. Du bist zufrieden mit deiner Wohnsituation.
2. Du kannst dir einen spontanen Besuch im Restaurant leisten.
3. Du denkst dir nichts dabei, wenn dir am Bahnhof eine Polizeistreife begegnet.
4. Du machst dir keine Sorgen um deine Altersversorgung.
5. Du kannst nächstes Jahr mit deiner Familie in den Urlaub fliegen.
6. Du wirst bei der Sicherheitskontrolle am Flughafen nicht intensiver nachkontrolliert.
7. Du kannst den Abend mit deiner Familie verbringen.
8. Du hast viele Freund*innen.
9. Du kannst das Konzert deiner Lieblingsband besuchen, auch wenn es 300 km entfernt stattfindet.
10. Du bekommst bei der Bank ohne Probleme einen Kredit.
11. In der Fußgängerzone schaut dich niemand abwertend an.
12. Du musst niemanden um finanzielle Unterstützung bitten.
13. Du machst dir angesichts der Inflation keine Sorgen um deine Zukunft.
14. Du achtest auf nachhaltige und faire Erzeugung deiner Kleidung und Lebensmittel.
15. Bei der Wohnungssuche kriegst du deine Traumwohnung problemlos.
16. Du kannst in deiner Freizeit im Sportverein aktiv sein.
17. Du findest alle Informationen, die du für deinen Termin im Bürgeramt brauchst, online in verständlicher Form.
18. Nach der Party kann ich nachts nach Hause gehen, ohne mir Sorgen um meine Sicherheit zu machen.
19. Ich bin mir sicher, dass meine Wünsche in der Politik berücksichtigt werden.
20. Bei der Stellensuche werde ich auf jeden Fall zum Bewerbungsgespräch eingeladen.
21. Wenn ich rechtliche oder medizinische Hilfe benötige, kann ich diese problemlos bekommen.
22. In der Zeitung sind viele Menschen abgebildet, die aussehen wie ich.
23. Ich konnte meinen Bildungsweg frei wählen.
24. In der Schule/im Studium/im Job fühle ich mich meistens fair bewertet.
25. Ich habe keine Mobbingerfahrungen machen müssen.

Die Aussagen wie auch die Rollen sind beliebig erweiterbar.

Eine ausführliche Liste von Privilegien findet ihr unter

[aspecgerman.de/ressource/privilegien](https://www.aspecgerman.de/ressource/privilegien).

05.4

Einladung in Einrichtung

Dauer: 1–2 Stunden

Ziel: Wünsche und Bedürfnisse von jungen Menschen konkretisieren

Wenn ihr als Jugendverband selber eine Einrichtung (Jugendzentrum, Bildungshaus, soziale Unterstützungseinrichtung usw.) betreibt oder regelmäßig eine Einrichtung für eure Arbeit nutzt, ladet Politiker*innen doch mal dorthin ein und stellt diese Einrichtung vor. Dabei könnt ihr aufzeigen, welche wertvolle Arbeit ihr dort leistet und welche politischen Stellschrauben aus eurer Perspektive gedreht werden müssten, um die Arbeit noch weiter zu verbessern.

Einladung zu Freizeit- oder Bildungsveranstaltung

Dauer: 1–3 Stunden

Ziel: Wünsche und Bedürfnisse von jungen Menschen konkretisieren

Alternativ könnt ihr natürlich auch Politiker*innen zu einer Gruppenstunde, in euer Zeltlager, einen Gruppenleitungskurs oder zu einer anderen Veranstaltung eurer Gruppe einladen. Hier können euch die Politiker*innen in der konkreten Arbeit erleben – vielleicht haben sie ja selber auch Lust einen Programmpunkt zu übernehmen. Während des Besuchs könnt ihr eure Arbeit darstellen und auch hier Herausforderungen benennen und Wünsche an die Politik formulieren.

Eine gute Möglichkeit für eine solche Einladung besteht übrigens im Rahmen der 72-Stunden-Aktion im April 2024!

Planspiele

Planspiele sind in ihrer Durchführung äußerst aufwendig, lassen die Teilnehmer*innen die europäischen Organe und ihre Handlungsgründe aber sehr intensiv kennenlernen.

Mobil in Europa?

Dauer: 6–8 Stunden

Material: [📄 Download PDF](#)

Das Planspiel behandelt die Mobilität europäischer Arbeitskräfte zwischen den Mitgliedsstaaten und stellt einen Aushandlungsprozess zwischen Parteien, Regierungen und EU-Organen zur Verbesserung der Situation nach.

Festung Europa?

Dauer: 4–5 Stunden

Material: [📄 Download PDF](#)

Das Planspiel „Festung Europa?“ thematisiert die EU-Asylpolitik und stellt die Diskussion über diese Politik im Europäischen Rat unter Beteiligung der Medien und der Mitgliedsländer nach.

Fokus Balkan. Planspiel zur Erweiterung der Europäischen Union

Dauer: 2 Tage

Material: [📄 Download PDF](#)

Dieses sehr umfangreiche Planspiel stellt mit vielen Akteur*innen den aufwendigen Prozess der Aufnahme eines Staats in die EU nach.

Die Schokoladenrichtlinie

Dauer: 75 Minuten

Material: [📄 Download PDF](#)

Die Teilnehmenden verhandeln aus unterschiedlichen Rollen die neue Schokoladenrichtlinie der EU und lernen so den Entscheidungsprozess in der EU kennen.

05.6

Online-Spiele

Online-Spiele können bei analogen Bildungsveranstaltungen mit guter Internetanbindung sowie bei digitalen Bildungsveranstaltungen gut für eine spielerische Auseinandersetzung mit der Thematik genutzt werden. Die Spiele unterscheiden sich hinsichtlich ihrer inhaltlichen Tiefe.

EU-Craft

Dauer: 45 Minuten

Zugang: [🔗 eucraft.consilium.europa.eu/launch_screen](https://eucraft.consilium.europa.eu/launch_screen)

Im Spiel EU-Craft können die Spieler*innen die Rolle des*der Minister*in eines EU-Landes übernehmen und zu einigen Themen in Verhandlungen mit ihren Kolleg*innen treten. Mit dem Spiel werden Verhandlungen auf europäischer Ebene mit bilateralen Verhandlungen, Pausengesprächen und verhandelbaren Positionierungen gut erlebbar gemacht.

EU-Quiz des Europäischen Rates

Dauer: 10–20 Minuten

Zugang: [🔗 webportal.consilium.europa.eu/vicequiz](https://webportal.consilium.europa.eu/vicequiz)

Ein kleines Quiz des Europäischen Rates in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen.

IngenEUs (nur auf Englisch)

Dauer: 5–15 Minuten

Zugang: [🔗 consilium.europa.eu/staticcontent/inventions/index.html](https://consilium.europa.eu/staticcontent/inventions/index.html)

Mit dem Spiel werden berühmte Erfindungen mit ihren europäischen Herkunftsländern in Verbindung gebracht.

Europapuzzle

Dauer: 5–15 Minuten

Zugang: [🔗 bpb.de/fsd/europapuzzle](https://bpb.de/fsd/europapuzzle)

Bei diesem Puzzle der Bundeszentrale für politische Bildung müssen die Mitgliedsstaaten der EU geographisch korrekt zugeordnet werden.

Binnenmarkt-Quiz

Dauer: 5–10 Minuten

Zugang: [europa.eu/news/de/headlines/economy/20221129ST058404/quiz-wie-viel-wissen-sie-uber-den-binnenmarkt](https://europa.eu/european-parliament/news/de/headlines/economy/20221129ST058404/quiz-wie-viel-wissen-sie-uber-den-binnenmarkt)

Beim Quiz des Europäischen Parlaments kann man sein Wissen über die Historie und die Regelungen des europäischen Binnenmarkts testen.

Das Europa-Parlament

Zugang: virtual-role-play-game.digital-journey.europa.eu/#/de

Bei diesem Spiel kann eure Gruppe in unterschiedlichen Rollen die Arbeitsweise des europäischen Parlaments kennenlernen. Ihr könnt dabei in eurem eigenen virtuellen Raum spielen.

Entdecke Europa!

Dauer: 10–30 Minuten

Zugang: learning-corner.learning.europa.eu/play-games/lets-explore-europe_de

Ein kleines digitales Brettspiel, das alleine oder mit mehreren Personen gespielt werden kann. Auf den einzelnen Feldern müssen Fragen rund um Europa beantwortet werden.

Flaggen-Memory

Dauer: 5–10 Minuten

Zugang: learning-corner.learning.europa.eu/play-games

Memoryspiel zu den Flaggen der EU-Staaten.

Wahrzeichen-Memory

Dauer: 5–10 Minuten

Zugang: learning-corner.learning.europa.eu/play-games

Memoryspiel zu den Wahrzeichen der EU-Staaten.

Quiz: Die EU und ich!

Dauer: 15–30 Minuten

Zugang: learning-corner.learning.europa.eu/play-games

Quiz mit vier Themenschwerpunkten „Die EU - Was ist das eigentlich?“, „Wie funktioniert die EU?“, „Was hat die EU mit deinem Alltag zu tun?“ und „Was steht auf der Tagesordnung der EU?“.

Hanittett – EU-Mitglieder

Dauer: 5–15 Minuten

Zugang: hanisauland.de

Spiel Quartett mit den EU-Ländern gegen eine*n virtuelle*n Gegner*in und gewinne die Vergleiche deiner Karten.

UMGANG MIT DER AfD

Im BDKJ gibt es auf diversen Ebenen Beschlüsse, dass es keine Zusammenarbeit mit der AfD gibt. So haben wir auch als BDKJ-Landesarbeitsgemeinschaft in Niedersachsen nach intensiver Prüfung beschlossen, dass wir zu unseren Veranstaltungen keine Vertreter*innen der AfD einladen.

Es ist jedoch wichtig, die AfD und ihre Vertreter*innen nicht einfach nur von eigenen Veranstaltungen auszuschließen, sondern diese Entscheidung auch inhaltlich zu begründen. Im Folgenden wollen wir euch Gründe darlegen, warum wir die AfD nicht zu unseren Veranstaltungen einladen und euch diese als **eigene Argumente gegen eine Teilnahme der AfD** an euren Veranstaltungen ans Herz legen:

#1

Grundlage unserer Arbeit ist ein christliches Menschenbild, das von Nächstenliebe, Solidarität und sozialer Gerechtigkeit geprägt ist. Wir stellen uns gegen jede Form der Diskriminierung und solidarisieren uns mit Betroffenen. Menschen aller Nationen, Religionen, Hautfarben, gesellschaftlicher Stellung und sexueller Orientierung sind nach unserer Auffassung Ebenbild Gottes.

Wir erleben, dass die AfD unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen gegeneinander aufhetzt und Menschen aus anderen Kulturkreisen abwertet. Sie vertritt ein völkisches Weltbild. Das ist unvereinbar mit unserem Menschenbild.

#2

In unseren Jugendverbänden pflegen wir eine demokratische und faktenbasierte Streitkultur.

Das gemeinsame Ringen um Positionen und der sachliche Austausch von Argumenten gehört zur DNA unserer Verbände. Die Vielfalt der Meinungen, die sich in unseren Debatten widerspiegelt, erleben wir als Bereicherung.

Die Debattenkultur der AfD erleben wir vollkommen gegensätzlich. Ihre Streitkultur ist polemisch, in Teilen beleidigend und oftmals nicht faktenbasiert. Wissenschaftliche Erkenntnisse werden angezweifelt, wenn sie nicht dem eigenen Weltbild entsprechen. Ängste werden bewusst geschürt. Ein Interesse an einer konstruktiven Mitarbeit in parlamentarischen und digitalen Debatten können wir nicht erkennen.

#3

In unseren Verbänden setzen sich Kinder und Jugendliche für ihre Interessen ein. Wir erleben sie dabei als starke Anwält*innen ihrer selbst und ermöglichen auch in unseren Freizeit- und Bildungsangeboten eine partizipative Mitgestaltung. Ziel unserer Arbeit ist es, Kinder und Jugendliche zu kritischem Urteil und eigenständigem Handeln zu befähigen. Dafür finden sie in unseren Jugendverbänden einen geschützten Raum und erleben eine hohe Selbstwirksamkeit.

Die AfD vertritt nach unserer Beobachtung einen autoritären und antipluralistischen Blick auf junge Menschen. Diese sollen nach dem Ideal der AfD in einem traditionellen Bild erzogen werden. Raum für eine freie Entfaltung der Persönlichkeit bleibt aus unserer Perspektive dabei nicht.

#4

Der BDKJ setzt sich mit all seinen Jugendverbänden gegen jede Form der Diskriminierung ein.

Mit Blick auf die katholische Kirche setzen wir uns insbesondere für den Abbau der strukturellen Benachteiligung von Mädchen und Frauen ein und hinterfragen traditionelle geschlechtsspezifische Rollenbilder. Unsere Verbände prägen eine gleichberechtigte demokratische Kultur.

Die AfD setzt sich für ein traditionelles Rollen- und Familienbild ein, unterstützt so aktiv die Fortsetzung der Benachteiligung von Mädchen und Frauen. In ihren Führungspositionen sind Frauen massiv unterrepräsentiert. In ihrer Debattenkultur beobachten wir immer wieder sexistische Äußerungen, denen nicht widersprochen wird.

Aus diesen Gründen kann es für uns keine Zusammenarbeit mit der AfD geben. Konkret bedeutet das für uns: ★ Wir laden keine Vertreter*innen der AfD zu unseren Veranstaltungen ein. ★ Wir nehmen nicht an Veranstaltungen der AfD teil. ★ Wir prüfen im Einzelfall die Teilnahme an Podien und Veranstaltungen, zu denen Vertreter*innen der AfD eingeladen werden. ★

07 KOOPERATIONS- PARTNER*INNEN IN NIEDERSACHSEN

Für eure Veranstaltungen vor Ort sind die besten Kooperationspartner*innen natürlich die weiteren Jugendgruppen in euren Städten und Gemeinden. Kontakt erhaltet ihr am einfachsten über eure lokalen Stadt- und Kreisjugendringe.



Daneben gibt es aber auch einige Einrichtungen und Gruppen in Niedersachsen, die sich intensiver mit dem Thema Europa befassen und euch bei der inhaltlichen Planung eurer Veranstaltung unterstützen können:

Landesjugendring Niedersachsen

Im LJR haben sich viele Jugendverbände in Niedersachsen zusammengeschlossen. Zur EU-Wahl wird es in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung einen Wahl-o-Maten zum Aufkleben geben. Dieser wird voraussichtlich drei Wochen vor der Wahl zur Verfügung stehen. Falls ihr in diesem Zeitraum eine Veranstaltung habt und den Wahl-o-Maten zum Aufkleben nutzen wollt, meldet euch gerne direkt bei Rebekka. Dort erhaltet ihr auch Material rund um die U18-Wahl.

Kontakt:

Rebekka Reinhold
reinhold@ljr.de / 0511.51 94 51 14
www.ljr.de 

Junge Europäische Föderalist*innen Niedersachsen

Die JEF sind ein europäischer Jugendverband, der sich für das Zusammenwachsen Europas einsetzt. In Niedersachsen gibt es neben dem Landesverband Gruppen in Göttingen, Hannover, Oldenburg und Osnabrück. Mehr Infos zum Verband und den Aktivitäten findet ihr unter [jef-nds.de](https://www.jef-nds.de).

Kontakt Landesebene

Marie Malik marie.malik@jef-nds.de
Jannik Schuelein jannik.schuelein@jef-nds.de

Kontakt Göttingen goettingen@jef-nds.de

Kontakt Hannover hannover@jef-nds.de

Kontakt Oldenburg oldenburg@jef-nds.de

Kontakt Osnabrück jef-osnabrueck@gmail.com

Europe-Direct-Zentren

Die Europe-Direct-Zentren sind die Schnittstelle zwischen den Organen der EU und den Bürger*innen. Hier finden interessierte Bürger*innen Informationen rund um die EU und aktuelle Themen. Zudem könnt ihr hier Referent*innen und Bildungsmaterial für eure Veranstaltungen anfragen.

Europahaus Aurich

In dieser deutsch-niederländischen Heimvolkshochschule findet ihr Bildungsreferent*innen und eigene Bildungsveranstaltungen zur EU.

europahaus-aurich.de ↗

Europapunkt Bremen

Zwar nicht ganz in Niedersachsen, aber ein sehr aktives Büro mit Veranstaltungen und Informationen zur aktuellen Arbeit der EU.

europapunktbremen.de ↗

Europe Direct Lüneburg

Hier gibt es Infomaterial und einen Podcast zur Europäischen Union.

europedirect-lueneburg.eu ↗

Europe Direct Oldenburg

Hier findet ihr Infomaterial und Workshops zur EU.

europedirect-oldenburg.de ↗

Europe Direct Osnabrück

Hier findet ihr Infomaterial und Unterstützung bei der Organisation von Bildungsveranstaltungen zu europäischen Themen.

landkreis-osnabrueck.de/fachthemen/

[europabuero](http://europabuero.de) ↗

Europäisches Informationszentrum Niedersachsen

Im EIZ Hannover gibt es Infomaterial, eigene Veranstaltungen und Support für eure Bildungsveranstaltungen.

eiz-niedersachsen.de ↗

Europa-Union Niedersachsen

Die Europa-Union ist der Erwachsenenverband der Jungen Europäischen Föderalist*innen. Der Verein setzt sich parteiübergreifend für die europäische Einigung ein und hat auch diverse Abgeordnete als Mitglieder. In Niedersachsen gibt es neben dem Landesverband noch 21 Kreisverbände. Alle weiteren Infos findet ihr unter

↗ europa-union-niedersachsen.de

SOCIAL MEDIA MATERIAL

Wir haben einige Posts für die sozialen Netzwerke vorbereitet. Die Posts werden alle über den Kanal bdkjnds bei Instagram ausgespielt. Gerne dürft ihr die Posts auch für eure eigenen Accounts nutzen.



Die bearbeitbaren Vorlagen dazu findet ihr unter [canva.com](https://www.canva.com)

Die Posts sollen zunächst über den Account des BDKJ Niedersachsen ausgespielt werden. Falls ihr die Posts also mit eurem eigenen Logo anpassen und selber ausspielen wollt, beachtet bitte die jeweilige Sperrfrist. An diesem Tag wird der Post auf dem bdkjnds-Account  ausgespielt, anschließend dürft ihr gerne auch eure angepassten Posts ausspielen.

| Post | Seiten | Sperrfrist |
|--|--------|------------|
| Europa? Was ist das eigentlich? | 1–5 | 30.04.24 |
| Europäische Union? Wer ist das eigentlich? | 6–11 | 03.05.24 |
| Was macht die EU eigentlich? | 12–15 | 07.05.24 |
| EU im Alltag | 16–25 | 10.05.24 |
| Mythen der EU | 26–30 | 14.05.24 |
| Wahntag? Wer, wann, wie? | 31–34 | 17.05.24 |
| Hilfe, Erstwähler! Anleitung zum Wählen | 35–40 | 21.05.24 |
| Reminder Briefwahl | 41–42 | 24.05.24 |
| Und wen wähle ich da? | 43–50 | 28.05.24 |
| Inhalte, Inhalte, Inhalte! Was steht in den Wahlprogrammen? | 51–56 | 31.05.24 |
| 10 Gründe für Europa | 57–61 | 04.06.24 |
| Wahlaufruf | 62 | 09.06.24 |

09

NÜTZLICHE LINKS

Wahl-o-Mat

Der Wahl-o-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung stellt den Teilnehmer*innen diverse Thesen zur Verfügung, denen sie zustimmen, sich enthalten oder ablehnen können. Am Ende vergleicht das Tool die Antworten der Teilnehmer*innen mit den Antworten der Parteien und zeigt Übereinstimmungen und Abweichungen auf. Der Wahl-o-Mat steht wenige Wochen vor der Wahl zur Verfügung.

wahl-o-mat.de ↗

WahlSwiper

Der WahlSwiper funktioniert nach dem gleichen Prinzip wie der Wahl-o-Mat, nutzt aber die Funktionsweise von Tinder. Es wird also nach links oder rechts gewispet. Zu jeder These gibt es noch ein kurzes Erklärvideo. Der WahlSwiper wird ebenfalls wenige Wochen vor der Wahl zur Verfügung stehen.

voteswiper.de ↗

Beschluss der BDKJ-Hauptversammlung 2016/2020 zum Umgang mit der AfD „Wir widersprechen, weil wir glauben“

Aktuell gültige Beschlusslage des BDKJ auf Bundesebene. Zur Hauptversammlung 2024 ist eine Überarbeitung und Neufassung des Beschlusses in Arbeit.

↓ [Download PDF](#)

Beschluss des BDKJ-Hauptausschusses zur Europawahl 2024 „Wahl zum Europäischen Parlament – Gerade jetzt: Für unser Europa!“

Hier findet ihr das aktuelle Positionspapier der BDKJ-Bundesebene zur Europawahl 2024 und viele weitere nützliche Infos und Termine rund um die Wahl.

bdkj.de/jugendpolitik/europa ↗

Beschluss der Diözesanversammlung 2023 des BDKJ Osnabrück „Positionspapier zum Umgang mit der AfD“

↓ [Download PDF](#)



bdkj-niedersachsen.de